



Tropfen
→ gegen alle →
Blutkrankheiten.
— Gegen —
Leberleiden.
— Gegen —
Magenleiden.

The Almose Hamburger Tropfen kostet 50 Cent, über Postkassen \$2.00; in allen Apotheken zu haben, oder nach Bestellungen von \$5.00 lieferbar veranzt wird.
The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.



HAMBURGER
— gegen —
BRUSTTHEE
alle Krankheiten
— der —
Brust,
— der —
Lungen,
— und der —
Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird im Original-Packet, Preis 25 Cent, oder fünf Packt. \$1.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder nach Einsendung des Vertrages zu haben. Man bestellt bei den Deutschen Staaten verant.

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Das tote Haus.

Roman von Carl Göd. I. B.
(Fortsetzung)

Man erreichte jetzt das Niveau der Unterstadt. Vom lag der Theil der selben, wo bei Tage eine amerikanische Geschäftigkeit herrschte. Jetzt ruhte das mortante Leben, und nächtliche Dunkelheit hatte sich über die Steinquader der breiten Uferstrasse und über die majestätische Wasserfläche des Flusses gebreitet, auf welcher sich der Mastenwald erhob, deinen mit Flaggen aus aller Herren Länder bewimpelten Spiken man bei Tageslicht vom Dreher'schen Pavillon aus erblicken konnte.

Nicht hierher, sondern nach der andern Seite leinte Jordan seine Schritte. Rechts erhob sich ein Wall, das lezte Uferbleibsel mittelalterlicher Festungswehr, den man in einer Promenade umgewandelt hatte und dessen oberes Glacis mit einer doppelten Reihe von Lindenbäumen bestanden war.

Die hölzernen Palissaden, welche früher den Fuß des Wallen geschützt, waren längst verschwunden, und offen führte ein planirter Weg zu der Höhe des Wallen, der rechts zum Terrain der Oberstadt emporführte, während links sein untermauerter Theil in den Fluß hinauf, dessen Wogen, an den Wallmauer entlang, hier nicht mehr von den Wallwerken eingehüllt, doch in reißenden Strudeln dem Meer zuwandten.

Jenseits des Flusses dehnte sich eine mit Dörfern und zahlreichen Weitern gebaute Niederung aus, auf welche man von der Wallpromenade oben eine anmutige Aussicht hatte. Jetzt freilich vor sich in dunklen Nebeln, die hier auch über den Strom ihre schwarzen Schleier breiteten, da sich das Abhängen der städtischen Gasbeleuchtung nicht bis hierher erstreckte. Nur in weiter Ferne schimmerte am äußersten Horizont ein Stern, so glänzend und blendend, dass die tief und scheinbar in seiner Nähe stehenden andern in ihrem Glanz verschwanden.

Es war das Licht eines Leuchtturms, der einige Meilen von der Stadt wie ein riesiger Wächter die dort beginnende Stromengegend beobachtete und seiner Schein bis weit in das offene Meer hinauswirkt.

„Hier binauf?“ fragte Angelita, als Jordan sich dem Wall zuwandte, dessen lange langgestreckte Konturen ihm im Dunkeln die Form eines ungeheuren Sarges gaben.

„Ja,“ antwortete er kurz, „wir müssen den Wall übersteigen, auf seiner anderen Seite liegt der Kaisergrau.“

Es waren die ersten Worte, welche auf dem ganzen Wege bis hierher zwischen beiden gesprochen wurden. Angelita verdoppelte ihre Schritte, da sie vernahm, dass sie nun gleich am Ziel wären. Oben auf dem Glacis angelangt, ging Jordan nicht unter dem Baumdach der Bäume fort, sondern mehr links, wo der Kiesweg der Promenade von einem Riesenarmas begrenzt wurde, der sich bogenförmig auf die Mauer hinabwölbt.

Jordan, der bis jetzt, ohne rechts und links zu jehen, die ihm wohlbekannten Gassen, Plätze und Wege passiert war, wandte sich mehrere Male seitwärts, als wollte er das unter dem Baumdach der Linden herrschende Dunkel mit den Blüten durchdringen. Nicht rührte sich. Plötzlich stand er still.

„Da,“ sagte er und streckte den Arm aus, „da ist die grüne Signallaterne am Bugspriet und die rothe am Heckmast des Delphins.“

„Wo?“ fragte Angelita, die ebenfalls ihre Schritte anhielt.

Sie strengte ihre Augen an, da sie nichts sah.

„Dort,“ wiederholte er, „dicht über dem Wall,“ septe dann aber hinzu: „ach, Sie können bei Ihrer kleinen Figur die Laster wohl nicht sehen. Ich habe einen weitumfassenden Gesichtskreis.“

Angelita trat noch einen Schritt vorwärts und bog sich vor, als wollte sie die glückverheißende Laterne auch erschauen.

In demselben Augenblick erhielt sie von Jordan einen scharfsinnigen Stoß. Sie taumelte, breitete die Arme aus, als wollte sie sich halten, aber es war kein Halt möglich. Ihr Fuß glitt über die Rasenwölbung, ihre kleine Gestalt verschwand, die Gewalt des Aufzugs im Hindurchgang rauschte ihr sogleich derselben die Begegnung, das sie keinen Schrei mehr aussöhnen vermochte. Nur ein Aufschlagen des Körpers auf das Wasser, ein gurgelnder Laut in den Strudeln des Stroms — dann wieder nächtliche, tiefe Stille.

Der Fuß hatte sein Opfer empfangen. In demselben Augenblick erhielt sie von Jordan einen scharfsinnigen Stoß. Sie taumelte, breitete die Arme aus, als wollte sie sich halten, aber es war kein Halt möglich. Ihr Fuß glitt über die Rasenwölbung, ihre kleine Gestalt verschwand, die Gewalt des Aufzugs im Hindurchgang rauschte ihr sogleich derselben die Begegnung, das sie keinen Schrei mehr aussöhnen vermochte. Nur ein Aufschlagen des Körpers auf das Wasser, ein gurgelnder Laut in den Strudeln des Stroms — dann wieder nächtliche, tiefe Stille.

Der Fuß hatte sein Opfer empfangen.

Als die Unrat geschehen, stand Jordan einen Augenblick wie gelähmt. Ein Schauder rasselte ihm durch die Adern.

Ein sanfter Aufzug sekte die Blätter der Linden in Bewegung, das es wie ein leises Flüstern klang, und Jordan kam es vor, als hätte er noch nie ein solches Blätterrauschen gehört. Es raschelte ihm den Rücken herab, als ob er die sich bewegenden Blätter auf seinem Körper fühlte; ihn fröstelte und gleich darauf überließ es ihm so siedend heiß, dass ihm der Schweiß aus allen Poren brach. Ein entzücklicher Gedanke durchzuckte ihn. Von Stufe zu Stufe, sagte er sich. Vom habigen Geizhals zum Schleicher, vom ränkefülligen Schleicher zum Beträger, vom furchtgequälten Betrüger zum Mordet! —

Wie von Furien gepeitscht, eilte er nach Hause. Er hemmte den flüchtigen Lauf erst, als er aus der schmalen Seitengasse wieder auf das Trottoir des Hauptwegs trat. Niemand war in der Nähe, nur aus einiger Entfernung tönte der Schall von Tritten, der aber sowohler wurde und bald ganz verblasste.

Jordan zog den Schlüssel des toden Hauses aus der Tasche und stand wenige Augenblicke vor dem gewaltigen Thorweg.

Von den Kirchhäusern der Stadt schlug es Mitternacht.

Naum dreiviertel Stunden waren vergangen, seitdem er ungesehen das Haus verlassen und es jetzt ebenso unbemerkt wieder betraten; was war aber in dieser kurzen Zeit geschehen?

Jordan fand die Lampe auf dem Pulte eines herabgeknickten, wor er sie vorher hingelegt hatte. Er drehte die Flamme darüber aber nicht höher, sondern lösste sie ganz aus.

„Hm,“ war in diesem Augenblicke jedes Licht zuwider. Er fand sich in den bekannten Räumen auch im Dunkeln zurecht.

Niemand soll ahnen, wer es gelan, wenn es überhaupt bekannt wird. Mit diesen Gedanken war er sich angekleidet auf sein Lager.

Die Prätendentin der Millionenreiche war für immer verschwunden und mit ihr die Angst vor der Entdeckung sei-ner Unterkleidung.

Das muhte Jordan beruhigt schlafen lassen, aber der Schlaf floss seine Augen. Bis zum ersten Morgengrauen saß und verwirrte er fortwährend Blinde, auf welche Weise unter den jetzt so veränderten Verhältnissen sein Benehmen für den nächsten Tag einrichten sollte.

Als die Bewohner der dem toden Haus gegenüberliegenden Gebäude sich am nächsten Morgen aus ihrer Nachtruhe erhoben, wartete ihrer eine große Überraschung. Sämtliche Fenster des Dreher'schen Hauses, die seit einem Jahrzehnt geschlossen gewesen waren, standen weit auf; geschäftige Hände waren mit Besen und Tüchern beschäftigt, Staub und Spinnweben von den Fensterrahmen und Jalousien zu entfernen und den blind gewordenen Scheiben neuen Glanz zu verleihen.

Jordan hatte in aller Frühe den Dienstpersonal von den gnädigen Frau erhaltenen Befehl mitgetheilt, dass alle Räume des Hauses gelüftet und renovirt werden sollen, um sie wieder ihren ursprünglichen Wohnzwecken dienstbar machen zu lassen.

Die Arbeit war sogleich in Angriff genommen worden und hatte die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden erregt.

Wie ein Laufende durchflog es die Stadt: „Das tote Haus ist aus seiner unheimlichen Ruhe erwacht, hinter seinen alten Mauern regt sich neues Leben!“

Nur wenige Stunden waren vergan-

gen, als das angegangene Reinigungswerk an den Fenstern des Dreher'schen Hauses wieder eingestellt wurde. Die Diener verschwanden, aber die Fenster blieben offen stehen.

Es bildeten sich Gruppen, auf der Straße, man diskutierte über die seltsamen Vorgänge im toden Hause, ältere Leute erzählten von den darin geschehenen Unglücksfällen vor langen Jahren und schwärmten ihre Erzählungen so grausig aus, dass die Zuhörer ein Schauer überlief.

Was nun heute in demselben vorgefallen, warum plötzlich alle Fenster geöffnet worden, und dann die an demselben beschäftigte gewesenen Diener nachher wieder davon verschwunden waren — das wusste Niemand zu erklären, denn der Thorweg des Hauses blieb hermetisch zugesperrt, wie immer, und seine Stunde drohte aus seinem Inneren in die neuzeitige Ära einzutreten.

Da fuhr der Wagen des Sanitätsraths vor, das Haus und der Arzt konnte nur mit einiger Mühe durch den vor demselben angesammelten Menschenhaufen dringen.

Hatte ihn dies schon in Erstaunen gesetzt, so verwandelte sich dies Erstaunen in Bewunderung, als er die Bewohner des Hauses in großer Aufruhr über das Verhören des Dreher's land. Sie war nicht zum Frühstück in Dorothea's Zimmer, der Arzt erschien; und Letzterer hatte zuerst gesagt, dass sie heute vielleicht einer längeren Ruhe bedürfig sei. Sie hatte deshalb Bett verboten, die Baroness zu tören; und da dies aber mit ihrem Erbtheim gar zu lange auf sich warten ließ, so erwachte zuletzt bei Dorothea die Besorgung, sie möglicherweise geworden sein. Bett musste nun ihr geben und somit mit der überraschenden Nachricht zurück. Dämlein Angelita sei nicht in ihrem Zimmer und ihr Bett sei auch überprüft geblieben.

Das hatte Dorothea so sehr altert, dass sie aufgestanden war, um diese seltsame Einbedenfung zugleich selbst der gründigsten Frau mitzutun.

Frau Dreher war von dieser Nachricht sehr betroffen gewesen. Auf ihren Befehl hatte die Dienerschaft Haus und Park in allen Räumen und Winkeln durchsuchen müssen, umsonst. Angelita blieb verschwunden.

In Dorothea, welche Frau Dreher bei sich behalten hatte, tauchte zwar ein leichter unbestimmter Argwohn auf, doch Jordan war sich deshalb sicher, dass sie dadurch sich selbst ihres früheren Einverständnisses mit Jordan anklagen müsste und es dann herauszuholen kommen würde, dass sie sich von ihm zu Spionieren bei ihrer Herrin hätte brauchen lassen.

In Dorothea, welche Frau Dreher bei sich behalten hatte, tauchte zwar ein leichter unbestimmter Argwohn auf, doch Jordan war sich deshalb sicher, dass sie dadurch sich selbst ihres früheren Einverständnisses mit Jordan anklagen müsste und es dann herauszuholen kommen würde, dass sie sich von ihm zu Spionieren bei ihrer Herrin hätte brauchen lassen.

Der Fuß hatte sein Opfer empfangen.

Als die Unrat geschehen, stand Jordan einen Augenblick wie gelähmt. Ein Schauder rasselte ihm durch die Adern.

Ein sanfter Aufzug sekte die Blätter der Linden in Bewegung, das es wie ein leises Flüstern klang, und Jordan kam es vor, als hätte er noch nie ein solches Blätterrauschen gehört. Es raschelte ihm den Rücken herab, als ob er die sich bewegenden Blätter auf seinem Körper fühlte; ihn fröstelte und gleich darauf überließ es ihm so siedend heiß, dass ihm der Schweiß aus allen Poren brach. Ein entzücklicher Gedanke durchzuckte ihn. Von Stufe zu Stufe, sagte er sich. Vom habigen Geizhals zum Schleicher, vom ränkefülligen Schleicher zum Beträger, vom furchtgequälten Betrüger zum Mordet! —

Wie von Furien gepeitscht, eilte er nach Hause. Er hemmte den flüchtigen Lauf erst, als er aus der schmalen Seitengasse wieder auf das Trottoir des Hauptwegs trat. Niemand war in der Nähe, nur aus einiger Entfernung tönte der Schall von Tritten, der aber sowohler wurde und bald ganz verblasste.

Jordan zog den Schlüssel des toden Hauses aus der Tasche und stand wenige Augenblicke vor dem gewaltigen Thorweg.

Bontheim folgt.

Deutsche Lokal-Meldungen.

Today, 1. April. Der Kammerjäger Hader von der Herzog. Oben darüber, früher als Heldentenor in Mainz und Leipzig, ist plötzlich tobsüchtig geworden, nachdem er schon nahe an 20 Jahren an epileptischen Krämpfen zeitweise gelitten. Als die Polizei ihn überlief, zwang er Frau und Kinder, sich durch die Fenster der Wohnung zu retten. Alle zusammengebrüllten Bettläufer sind die Kinder ungeliebt ein Stockwerk hoch in den Garten hinab; als aber die Mutter im Begriff stand, diesem Beispiel zu folgen, rissen die Kinder hinunter und fügte sich bedeutende Verletzungen zu. Hader wurde in's Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens. Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie in der Felsenau ist erloschen. Beim Füllen von Granaten mit dem neuen Sprengstoff „Amidogene“ entstand im Laboratorium zu Düsseldorf ein Stockwerk hoch, wo er bald darauf verstarb. Der Hofkirchen Schatz hier ist wegen eines Sittlichkeitssverbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurteilt worden.

Heute, 11. April. Der Große Rath hat das Gesetz über Vereinfachung und Verbesserung des Civilprozeßverfahrens.

Durch das neue Gesetz ist der bürgerliche Eid mit Beglaubigung aller Religions eingeführt. Im Fernen gehörte der Große Rath den Anlauf des Klosters St. Johannis bei Gladbach bei Eröffnung einer Strafanstalt in demselben. Die Podemademie